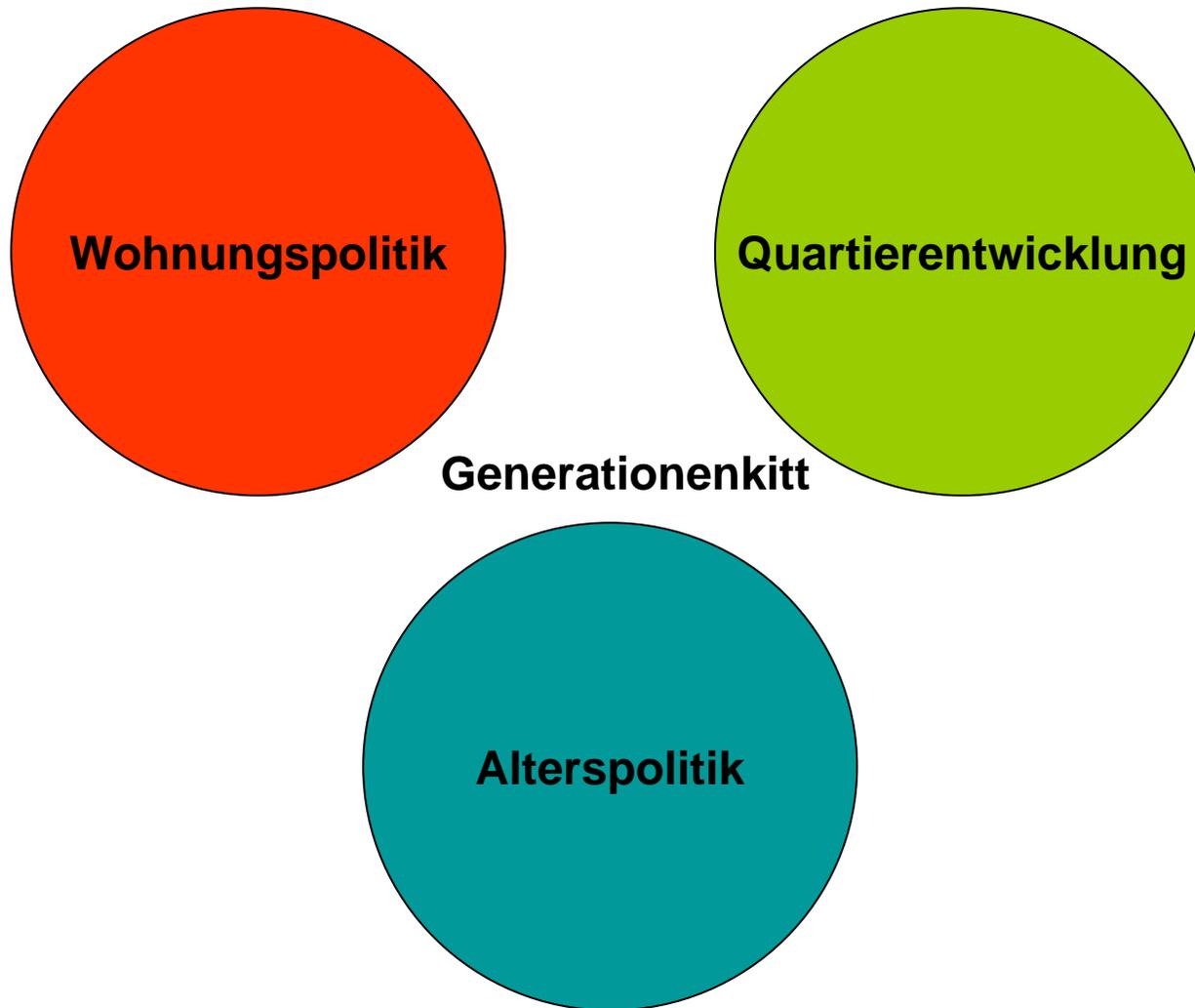






Betroffene Handlungsfelder in der Stadtentwicklung





ALTERS FORUM WINTERTHUR

Home

Über uns

Vorstand

Geschäftsstelle

Mitglieder

Fachgruppe

Wohnangebote

Unterstützung zu Hause

Entlastungsangebote

Beratung

Diverse Hilfeleistungen

Begegnung/Aktivitäten

Veranstaltungen

Publikationen

Kontakt

Links

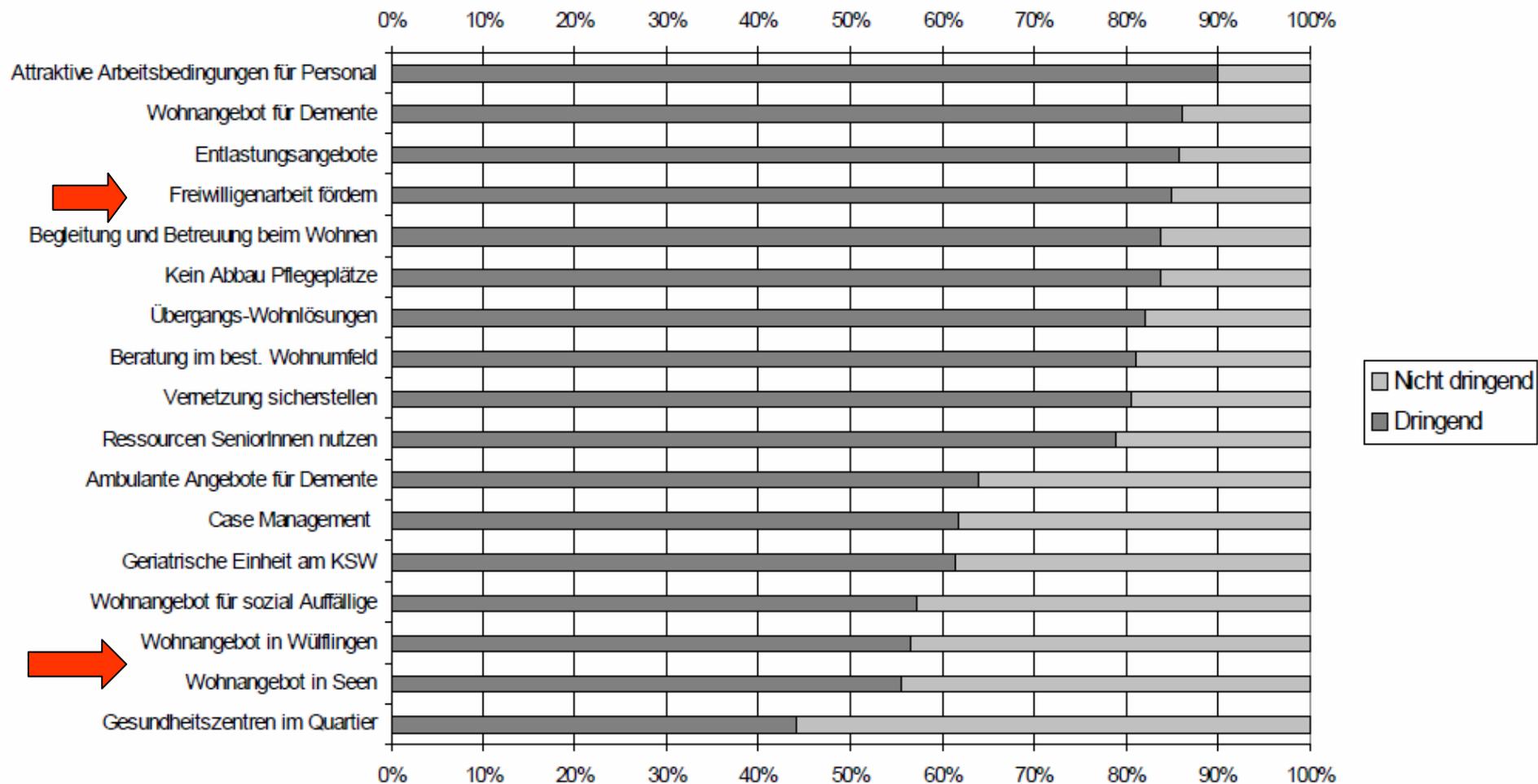


Mitglieder

Alter und Pflege, Stadt Winterthur
Alterszentren der Stadt Winterthur
Ärztegesellschaft Winterthur + Andelfingen
Benevol Winterthur
Departement Soziales, Stadt Winterthur
Ev.-ref. Kirchenpflege Mattenbach
Ev.-ref. Kirchenpflege Winterthur-Stadt
Ev.-ref. Kirchgemeinde Oberwinterthur
Ev.-ref. Kirchgemeinde Seen
Ev.-ref. Kirchgemeinde Töss
Ev.-ref. Kirchgemeinde Veltheim

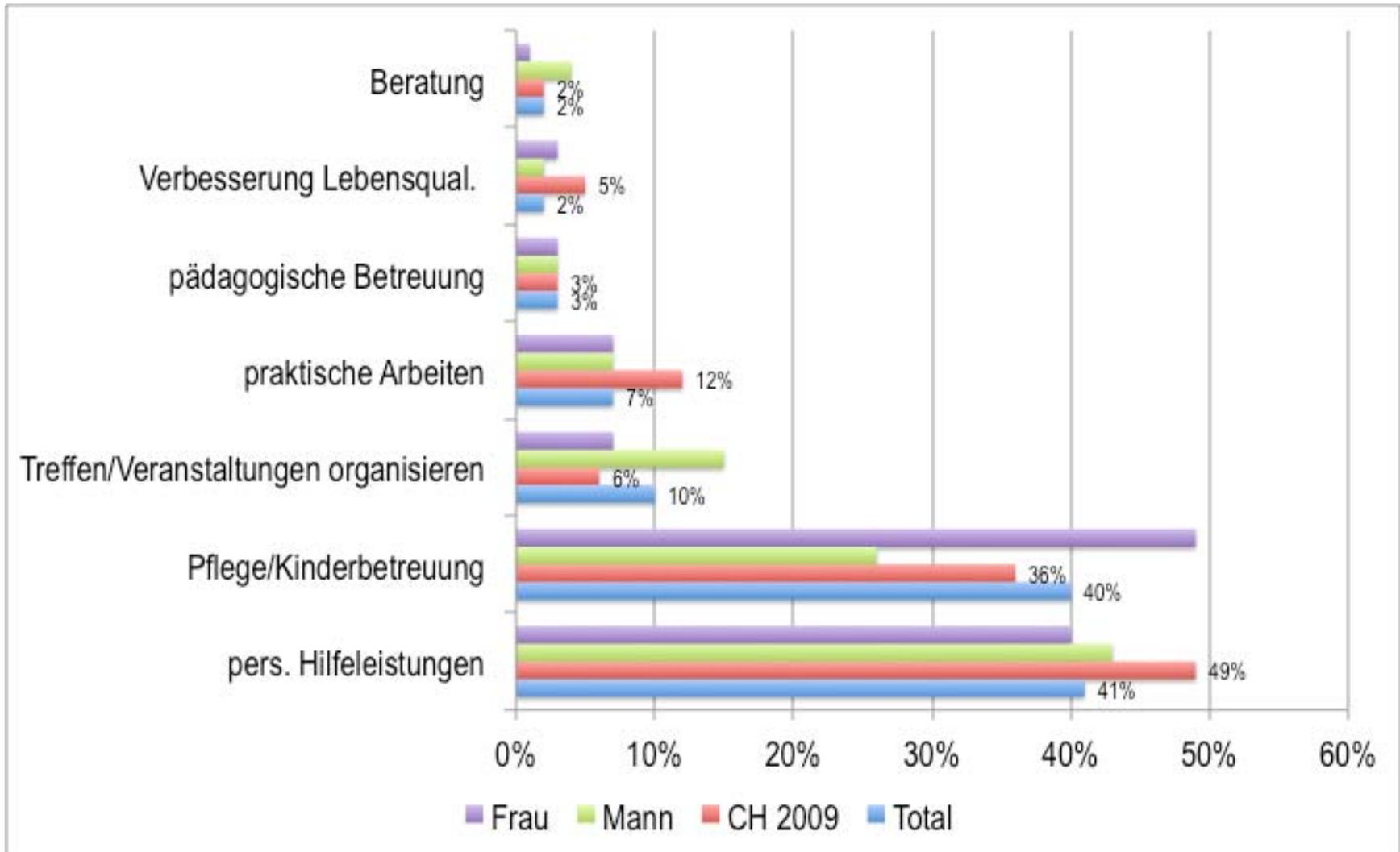


Altersplanung 2010



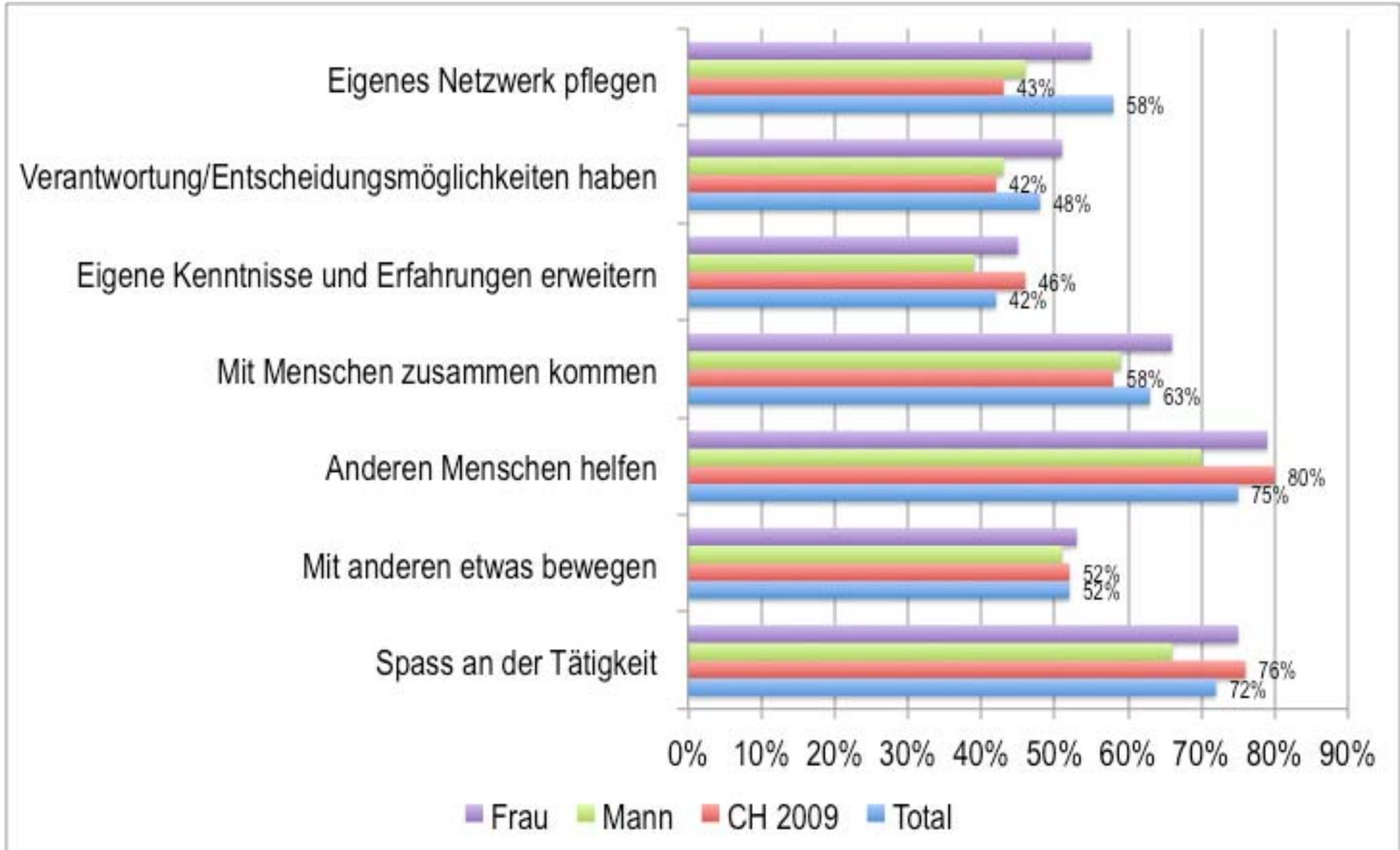


Hauptinhalte der informellen Freiwilligentätigkeit – Bevölkerungsbefragung 2011





Motivation der informellen Freiwilligentätigkeit – Bevölkerungsbefragung 2011



Für wen bauen wir heute? Welche Segmente gilt es zu unterstützen?

Welches sind die Wohnbedürfnisse von morgen?

Lebensqualität: Was macht Wohnen in der Stadt attraktiv?



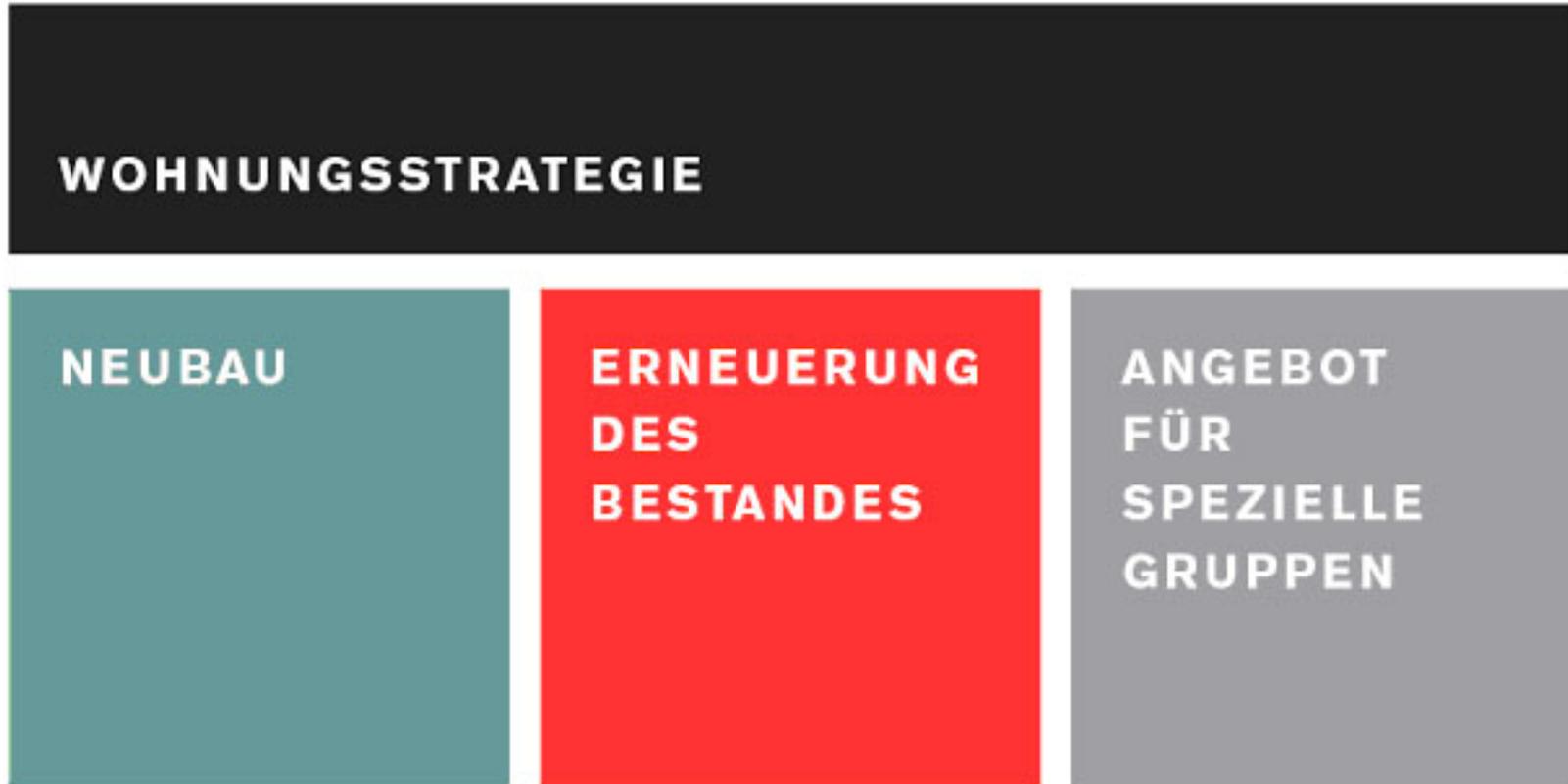
Auswertung zu den wohnungspolitischen Hauptfeldern

Entwicklungstendenzen auf dem Wohnungsmarkt

Stand der Wohnungspolitik und Ausblick



Städtische Wohnungspolitik



Segmente wurden bisher getrennt betrachtet:

- Studentisches Wohnen
- Wohnen im Alter



Wohnen im Alter

Altersgerechtes Wohnen
Alterswohnungen
Vielfalt an Segmenten
(einfach bis Residenz)

Anfragen von privaten
Initiativen: Wohnen ü50

Mehrgenerationenprojekt



_____ Zu Hause älter werden –
komfortabel und sicher



Exkurs zum Thema Durchmischung

Politisches Postulat der „gesunden“ bzw. „optimalen“ Durchmischung:

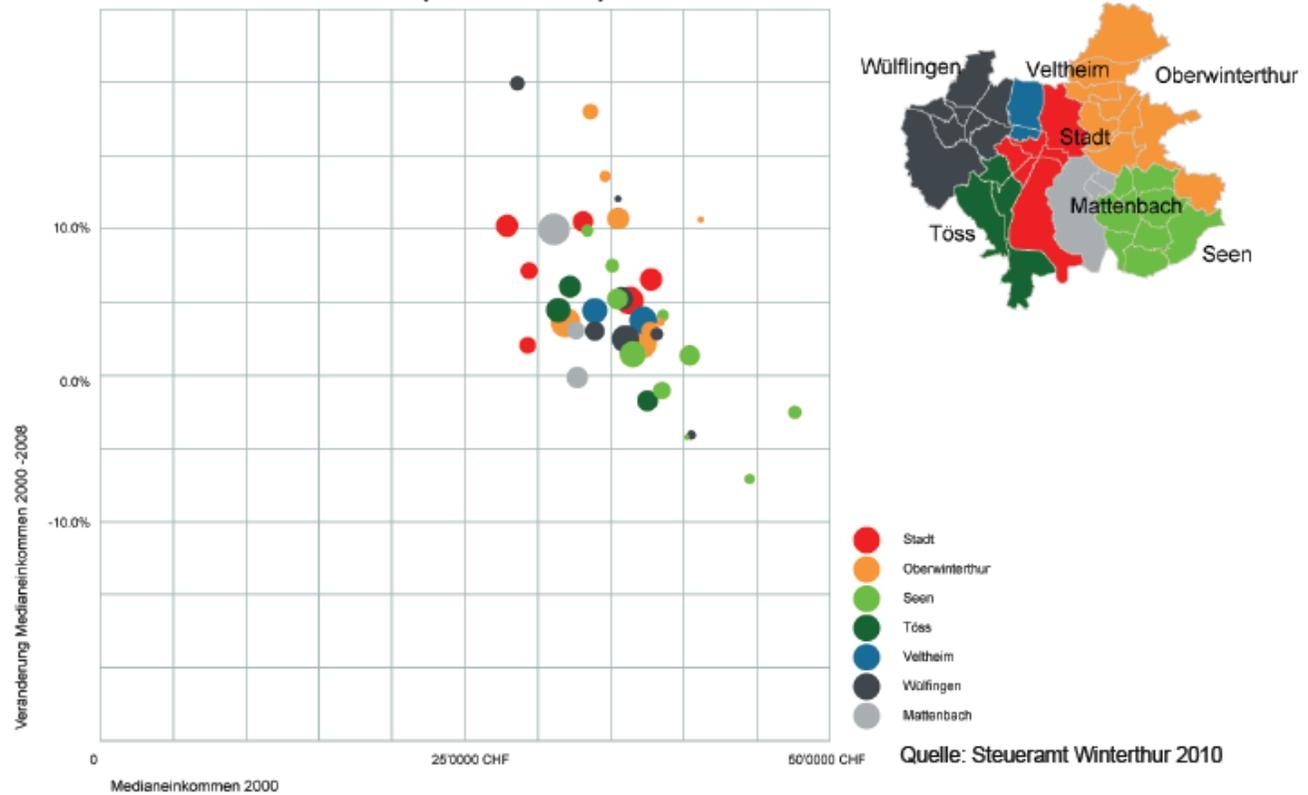
- Was heisst „gesund“ bzw. was ist „optimal“?
- Auf welcher Ebene (Gesamtstadt, Stadtteil, Quartier, Siedlung, Gebäude)?
- bzgl. Einkommen/sozialer Status, Alter, Ethnie?

- Verslummungsgefahr, Kippeffekte
- Adressbildung (Quartiersvielfalt)



Sozioökonomische Entwicklung

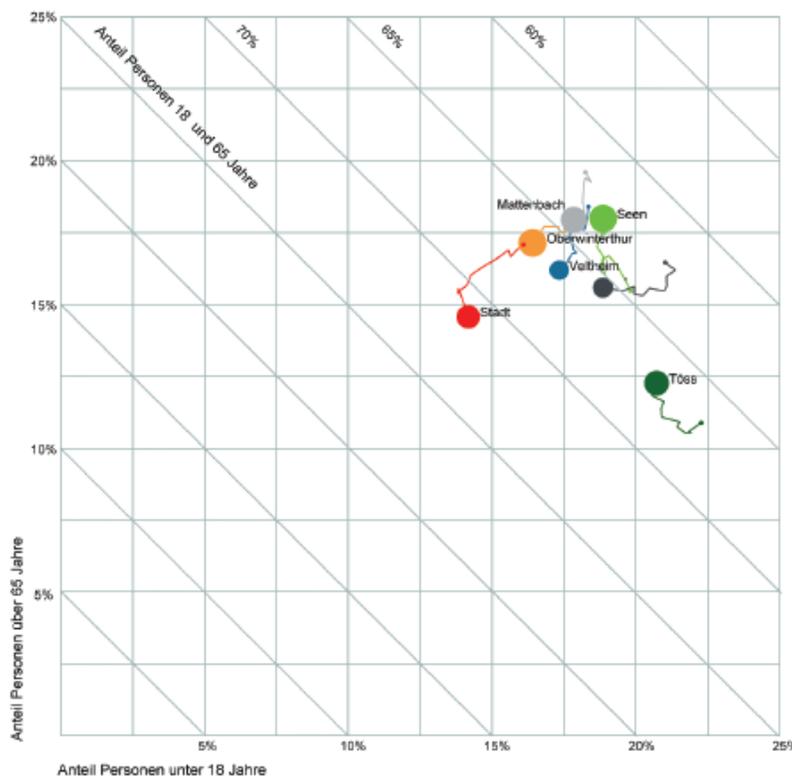
Anstieg des Medianeinkommen 2000-2008 im Verhältnis zum Medianeinkommen 2000 (Grundtarif)





Sozio-demographische Entwicklung

Anteile an Kindern/Jugendlichen unter 18 Jahren im Verhältnis zu Personen über 65 Jahre 1999-2008



- Stadt
- Oberwinterthur
- Seen
- Töss
- Veltheim
- Wülflingen
- Mattenbach



Exkurs zum Thema Durchmischung

Politisches Postulat der „gesunden“ bzw. „optimalen“ Durchmischung:

- Was heisst „gesund“ bzw. was ist „optimal“?
- Auf welcher Ebene (Gesamtstadt, Stadtteil, Quartier, Siedlung, Gebäude)?
- bzgl. Einkommen/sozialer Status, Alter, Ethnie?

- Verslummungsgefahr, Kippeffekte
- Adressbildung (Quartiersvielfalt)



http://www.kmu-box.ch/

KMU-PARK LOREN USTER

ErkerGötsch AG - Architekten

- ÜBERSICHT
- GESCHICHTE
- INTERVIEWS
- NÄCHSTE ETAPPE
- ANFAHRT
- AKTUELLES

Diese Homepage wird gesponsert durch:

Adresse:
Uster West
8610 Uster

2	Wohnen		
performance Möbel& Kunst			
6	Wohnen	4	Wohnen
Rom Stahldesign		Auto Plus D'Avico	



16	Wohnen	14	Wohnen	12	Wohnen	10	Wohnen	8	Wohnen
				Atelier Belzart Kunst				FEP Line Grosshandel	
Mössinger Abbruch		NoloX Audio, Galerie		Aikido Unlimited		ScherrerStoren -Ausstellung		Macman EDV-Support	

28	Wohnen	26	Wohnen	24	Wohnen	22	Wohnen	20	Wohnen	18	
						Balance your				Hypotheke-	

KMU-Park Loren in Uster

Nischen sind gesucht !
Bezug zum Thema lebenslange Bildung, Arbeit, Freizeit



ZEUGHAUSAREAL

Nutzungsstudie im Auftrag der Stadtentwicklung Winterthur
Nov. 2008, Urs Primas Arch. ETH/BSA / Zeugin Gölker Immobilienstrategien





Projekt 2: Ein Zentrum für angewandte Nachhaltigkeit

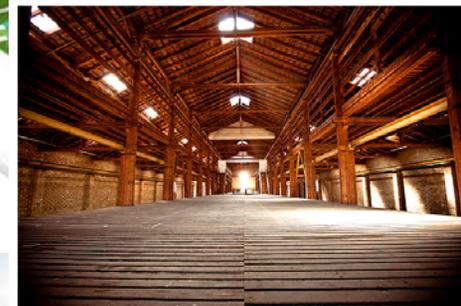




Image eines neuen Quartiers



Nullenergiehäuser



Halle 710

Mehrgenerationenhaus





Schlussfolgerungen aus Wohnungspolitik

- altersgerechtes Wohnen fördern (Möglichkeitsräume schaffen)
- Wohnungsvielfalt soll den vielfältigen Lebens- und Haushaltsformen Rechnung tragen
- Städte als Labors der Zukunft (Experimente sind erwünscht)
- altersgerechtes Wohnumfeld schaffen (→ Quartierentwicklung)



Quartierentwicklung

- Freizeitinfrastrukturen, Finanzierung von Quartierprojekten, Beratung und Animation
- Unterstützung der Freiwilligenarbeit (Hilfe zur Selbsthilfe)
- Neu: Dezentralisierungsstrategie – Aussenstellen in allen 7 Stadtteilen
- von der Freizeitkultur (einst) bis zur zentralen Schnittstelle zwischen Quartieranliegen und Stadtverwaltung



Quartierentwicklung



1. Aussenstelle in Töss: hier können sich verschiedene Projekte anhängen
- Frühförderung (Schule und Integration)
 - Alter im Quartier
 - weitere ?



Pilot-Projekt „Zukunft Quartier - Lebensraum für alte Menschen“ Wie wollen wir in Zukunft leben?





Pilot-Projekt „Zukunft Quartier - Lebensraum für alte Menschen“ Wie wollen wir in Zukunft leben?

Ideen zum Thema:

Stadtteilentwicklung

- Grünflächen bleiben erhalten und werden geschützt.
- Planungsprozesse finden partizipativ mit den Interessierten statt.
- Der Lindenplatz als Verkehrsknotenpunkt wird übersichtlich und sicher gestaltet.
- Der öffentliche Verkehr erschliesst und verbindet die Quartiere über das Dorfzentrum.
- Anreiz und Förderung von kostengünstigem, barrierefreiem, sozialem und nachhaltigem Wohnungsbau.
- Realisieren von Rampen an Hanglagen neben Treppen.



Projekt „Zukunft Quartier - Lebensraum für alte Menschen“

Ideen zum
Thema:

Wohnformen im Alter

- Wohnungen altersgerecht ausrüsten (hindernisfrei, rollstuhl- gängig, mit Lift)
- Ein Alterszentrum von A-Z (Einkaufen, Doktor, Essen, Wohnen, Freizeit)
- Alters-WG in der alle einen aktiven Beitrag leisten, man sich gegenseitig unterstützt, aber auch seinen Freiraum hat
- Generationsübergreifende Wohnformen in verschiedenen Quartieren: gegenseitige Ressourcennutzung und Betreuungsnetz in der Umgebung
- Hausgemeinschaften mit eigenen Wohnungen für Personen ab 50 Jahren (gegenseitige Unterstützung/ Hauswart für kleine DL)
- Alterswohnungen zentral in Wülflingen oder zentral pro Quartier
- Mehr Pflegewohngruppen (Zimmer mit Bad und an zentraler Lage)
- Altersheim an zentraler Lage in Wülflingen mit Pflegeabteilung



Projekt „Zukunft Quartier - Lebensraum für alte Menschen“

Ideen zum
Thema:

Begegnungsorte

- Gestaltung von Begegnungszonen im öffentlichen Raum (Dorfkern wird attraktiv gestaltet, Nutzung von öffentlichen Plätzen (z.B. Boccia auf Schulhausplätzen), Sitzgelegenheiten,
- Flaniermeile, Bocciabahn, Grillplätze
- Ein Café, das zum Verweilen einlädt (Nähe Lindenplatz/ Coop)
- Aufbau eines Quartiertreffs/ Begegnungszentrums (ohne Konsumzwang, generationenübergreifend mit Fokus auf ältere Personen, Räume zur freien Benutzung, Werkstätten, Garten/ Park)
- Ausbau von Angeboten und Aktivitäten (Begegnungstage, mehr Mittagstische, „Koch-zu-Hause-Essgruppe“, Workshops (Stricken, Malen, etc.), Entdeckungsreisen, Tanzen im Altersheim, Räumlichkeiten für das Ortsmuseum, attraktiver gestaltete Bibliothek mit Lesestube,
- häufigerer, zentraler Markt)



Projekt „Zukunft Quartier - Lebensraum für alte Menschen“

Ideen zum
Thema:

Unterstützung/ Vernetzung

- „Offener Briefkasten und Anschlagbrett“: Anliegen der Bevölkerung, Informationen für Senior/innen
- Tauschbörse diverser Dienstleistungen (Suche/ Biete) wie Betreuung Kinder/ Ersatzoma gegen Einkauf, Tausch Waren/ Dienstleistungen, Raumnutzung gegen Mitarbeit
- 24-Stunden-Betreuung“: z.B. Pflegefinanzierung / Medizinische Unterstützung
- Unterstützung von pflegenden Angehörigen (z.B. Finanzielle Unterstützung / Sterbebegleitung)
- Beratungs- und Vermittlungsstelle (Bauen, Testament, freiwilliges Engagement usw.)
- Vermittlung von Seniorentaxi / Fahrten und Transporten
- „Sackgeld-Jobs“ für Kinder/ Jugendliche wie Einkaufen für ältere Personen, Garten-/Hausarbeit, Hund ausführen, Handy-Kurse, Internetbetreuung, Ticketautomaten-Kurs
- Senioren/ Seniorinnen begleiten Schnupperlehrlinge



Herzlichen Dank